men aber für den Forscher die hohenlohischen Partikulararchive (Linienarchive) in Betracht; in Öhringen selbst das Hohenlohische-Neuenstein'sche Linienarchiv, das Hohenlohe-Öhringen'sche Partikulararchiv und das Hohenlohische gemeinschaftliche Lehensarchiv.

Andere Hohenlohische Herrschaftsarchive befinden sich zu Weikersheim, Langenburg und Kirchberg a.J., aber auch zu Bartenstein, Waldenburg und -wenigstens in früherer Zeit- zu Niederstetten.

- 3. Weniger umfassend und zusammenhängend als die Gebiete der beiden Standesherrschaften Waldburg und Hohenlohe ist das Gebiet der Fürsten von Thurn und Taxis in Württemberg. Das herrschaftliche Archiv in Obermarchtal umfasst die Gebiete des früheren Reichsstifts gleichen Namens, der Grafschaft Friedberg-Scheer mit den Herrschaften Dürmentingen und Bussen, des Reichsstifts Buchau, vormaliger Ämter des Stifts Salem und die Archive kleinerer Reichsherrschaften und Reichsritter.

Das Schlimme für den württembergischen Forscher ist bei dieser Gebiets-herrschaft, dass die wichtigsten Teile der früher und bisher in Obermarchtal verwahrten Bestände immer mehr in das für uns weitabgelegene Thurn- und Taxis'sche Zentralarchiv in Regensburg verbracht werden. Es gibt bis jetzt leider keine Handhabe, dies zu verhindern!

Erfreulicher ist die Lage bei dem vierten grossen neuwürttembergischen, vormals standesherrlichen Gebiete: der Herrschaft Limpurg. Dank der Einsicht des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg ist es gelungen, das gemeinschaftliche Archiv der Erbschenken von Limpurg-Obersontheim, an dem dem Staate 2/3, der genannten Standesherrschaft 1/3 Anteil zustehen, im Jahre 1908 in die Verwaltung des Staates zu übernehmen. Das für den Forscher erfreuliche Ergebnis dieser Verwaltung liegt in einer Neuordnung und Verzeichnung dieses gesamten Bestandes von über 3 000 Büscheln (Faszikeln) in 9 gewichtigen Bänden jedermann vor Augen. Leider besteht dazu noch heute ein unerfreuliches Gegenstück: das wertvolle Archiv der Erbschenken von Limpurg-Gaildorfer Linie im Gaildorfer Schloss, das dem Staate nur zu einem Anteil von 23/48 zusteht, während sich die das Archiv verwaltende und eine zweite Standesherrschaft in den Rest von 25/48 friedlich teilen. Abgesehen von einer Abteilung Pergamenturkunden ist dieses sogen.gemeinschaftliche umfangreiche Archiv völlig ungeordnet und bleibt es, solange die jetzige, seit über 100 Jahren bestehende Regelung trotz den Bemühungen der Archivdirektion andauert. Auskunft kann daraus nicht erteilt werden, private Benützung ist unmöglich!

Neben diese 4 grössten, nicht oder nur teilweise in Staatsbesitz gelangten Archive von Standesherrschaften treten nun eine Unmenge kleinerer grundherrschaftlicher Bezirke, von denen jede Grundherrschaft, jedes Rittergut wieder sein eigenes Archiv hat. Sie sind sehr ungleichmässig über das Land zerstreut. So kennen wir vom Bezirk Ehingen durch frühere Berichte nicht weniger als 7 grundherrliche Archive, das Archiv der Herren von Speth (Granheim), der von Ulm zu Erbach, der von Freyberg zu Allmendingen, der von Rassler zu Gammerschwang, der von Stadion zu Oberstadion, der von Stauffenberg zu Risstissen, während das 7., das Archiv der Schenken von Castell zu Oberdischingen, das Archiv des bekannten Malefizschenken, inzwischen in staatlichen Besitz übergegangen ist. Aus anderen Bezirken besitzt das Staatsarchiv bis jetzt nur wenig Berichte über grundherrliche (ritterschaftliche) Archive; ich nenne hier nur das Archiv der Herren von Berlichingen zu Rossach und Grafen von Degenfeld zu Eybach, der Grafen von Rechberg zu Donzdorf, der Herren von Crailsheim zu Erkenbrechtshausen und der Herren von Stetten auf Schloss Stetten. Über das Archiv der Humpiss zu Ratzenried konnte ich 1935 selbst bei dienstlichem Besuch eine Übersicht fertigen.

Was den hauptsächlichsten Inhalt eines grundherrlichen Archivs betrifft, so zerfällt es im allgemeinen in zwei Hauptabteilungen: das eigentliche Familienarchiv, das Archivalien über die inneren Angelegenheiten der Familie enthält, und das Gutsarchiv oder Herrschaftsarchiv, das einerseits die Urkunden

13,
ze
o
s
ei-
h
ig.
wei
r,
ten
ich